

Verkauf nur an Erwachsene!

Nr. 262

DM 16,80

ÖS 150,-

NEU!
Frivole Bilder aus
Omas Fotoalbum!

NEU!
Brandheiße und
aktuelle Themenseite

Das besondere
ästhetisch-
verführerische
Erotikmagazin für beide



frivol



inhalt



4 „Bitte streichel mich“



6 Der Liebespark

14 Frivol-Girl Tessa: „Ich sehne mich nach Schmusesex!“

19 „Sylvias Kolumne“

20 Barbaras Sprechstunde

24 Kontakte



26 Frivoles Anno 1900

29 Frivol-Story

35 Liebe...

42 Christiane

44 Partygelüste

48 Schön, willig, geil und besessen...

51 Vorschau auf das AKTuelle, neue Frivol Nr. 263

frivol

KALENDER - GIRL JUNI 1996

„Bitte streichel mich“



„Knallharter Sex ist nichts für mich. Ich lasse mich viel lieber ganz langsam auf Hochtouren bringen. Mein Freund sollte schon sehr zärtlich sein und mich allein durch eine gehörige Portion Streicheleinheiten zur Höchstform bringen können. Mich macht es unheimlich an, wenn mein Partner seine zittrigen Hände unter meine Bluse schiebt und sich behutsam vortastet. Wenn seine Hände dann schließlich mein Höschen erreichen, bin ich schon ganz feucht und es dauert nicht lange, bis ich den ersten Orgasmus erleben kann!“







DER LIEBESPARK

„Du, treffen wir uns mittags in unserem Liebespark? Na, du weißt schon!“ sagte Hans betont langsam, denn in diesem Park hatten wir uns kennengelernt und auch unser erstes Liebesabenteuer erlebt. „Na, du willst doch nicht...?“ fragte ich scheinheilig zurück, denn ich wollte nur zu genau, was er wollte. Das Weiter war toll und wir beide hatten es wieder einmal nötig, nach den langen verregneten Wochen. Ich willigte also gerne ein. In der Mittagspause wollten wir uns treffen.“

„Kreischend kam Hans durch den Park gejagt, wo ich schon sehnsüchtig auf ihn wartete. Oh, ich sehe schon, du hast mir etwas mitgebracht“, lachte ich, denn die Beule in seiner Hose war kaum zu übersehen. Ja, du weißt ja, wie kurz die Pausen sind, da kann ich keine Zeit verdrödeln, krachte er erregt, zumal dieser Tag der erste in diesem Jahr war, wo wir uns draußen lieben konnten. Hans war schon ganz aufgeregter. Doch mir erging es ja im Grunde gar nicht anders, denn auch ich hatte mich schon nach ihm verzehrt.“



„Hans riß mir wild die Kleidung vom Leib und warf mich in das frische Gras. Seine zitternde Hand fuhr zwischen meine geöffneten Schenkel und fand sofort mein heißes Dreieck.“

„Atem war die Haustür hinter uns ins Schloß gefallen, da riß Hans mich herum. Ich stand mit dem Rücken zu ihm und umschlang mit beiden Armen seinen Nacken, denn ich wollte, daß ihn das anmachen würde.“



„Keine zehn Sekunden später durchflutete mich der erste Orgasmus. Keuchend kugelten wir über den Boden, seine Hand unablässig an meiner Muschi. Plötzlich hatte er es geschafft und sein Schwanz steckte tief in meiner Muschi. Mit schnellen, rhythmischen Bewegungen ritt ich auf ihm. Leider wurden wir aber gestört, denn die gleiche Idee hatten wohl noch andere Paare und wir mußten das Feld räumen. Doch lag meine Wohnung nicht weit entfernt, so daß wir uns dorthin verzogen.“

„Seine Hände schossen auch sofort abwärts und wühlten sich in meinen nassen Slip. Schnell öffnete ich meine Schenkel etwas weiter, damit er das Ziel auch erreichen konnte. Ich war schon wieder Feuer und Flamme. Schnell buglerte Hans mich ins Schlafzimmer auf das Bett, denn sein Schwanz war schon wieder ganz steif geworden und die Zeit knapp. Außerdem wollte ich schließlich auch etwas von seinem Schwanz haben. Kaum lagen wir auf dem Bett, da hatte ich mir auch schon seine zuckende Lätze in den Mund gestopft und kaute darauf herum.“





„Jetzt bin ich aber an der Reihe! Ich schrie: Ich aufge-
regt, denn ich spürte den nächsten Orgasmus schon
in den Lenden, aber erst wollte ich Hans noch weiter
reizen. Ich will dich jetzt reiten, murmelte ich vor
mir hin und krabbelte auf seinen Bauch. Jetzt konn-
te ich das Tempo bestimmen und meinen Orgasmus
selbst steuern. Ich spürte, wie Hans unter mir zu be-
ben begann. Er warf mir seinen Körper entgegen,
wenn ich mich auf ihn fallen ließ und seine Rutte
verschwand dann gänzlich in meinem Unterleib.“



„Aaaaaaah! Ich schrie es aus mir heraus, als seine Rutte sich
tief in meine Muschi bohrte. Völlig hemmungslos rammte
er mir seinen Stoifen immer wieder in die Muschi, bis ich
glaubte, überlaufen zu müssen. Ich spürte, wie sein Sack
bei jedem neuen Stoß gegen meinen Po klatschte.“





„Dreh dich um, flehte er mich an. Ich tat ihm den Gefallen. Ohne von seiner Stange zu klettern, hob ich ein Bein nach dem anderen an und drehte mich zu ihm um. Sein Schwanz wurde dadurch so stark gedreht, daß es ihm fast gekommen wäre. Er stöhnte und riß mich dann auf sich herunter. Er wollte meine heißen Titten an seiner Brust spüren. In dieser Stellung konnte ich mich ganz von seinem Schwanz abheben und ihn mir direkt danach wieder bis zum Anschlag einverleiben. Es war einfach unbeschreiblich schön.“



„Jetzt laß deine Titten hupfen! Bei jedem Stoß wippen meine Titten im Takt dazu und entlockten Hans gurgelnde Laute. Seine Augen waren verdreht und kleine Schweißperlen hatten sich auf seiner Stirn gebildet. Es würde nicht mehr lange dauern und er würde abspritzen, doch er sollte mir seine Ladung in den Mund feuern.“



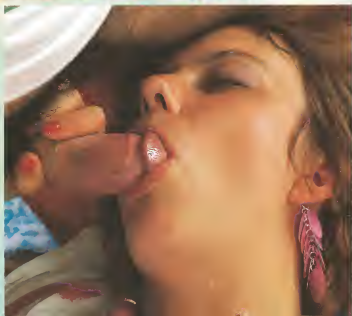


„Es war um Hans geschehen. Er stand kurz vor dem Ausbruch. Flink wie ein Wiesel, warf er sich über mich. Seine steife Rutte fand sofort den offenen Weg in meine pitschnasse Fötze. Bis zum Anschlag flutschte die Latte in mich hinein und schien mich förmlich aufzuspießen. Nichts konnte ihn jetzt noch aufhalten. Seine Bewegungen wurden immer fähiger und hektischer. Sein Atem ging unregelmäßig und schnell. Er begann laut zu keuchen. Jetzt war es soweit.“





„Ich warf ihn von mir herunter, denn ich wollte seine heiÙe, glühbenge Ladung in meinen Schlund bekommen. Spritz mir in den Mund keuchte ich vollkommen geil und hemmungslos, denn so konnte ich ihn noch mehr anheizen und seine Lust noch um etwas mehr steigern. Breitbeinig kniete er vor meinem Gesicht. Ich griff hart zu und stopfte seine zuckende Lunte sofort in meinen Mund. Es bedurfte nur einiger weniger Handbewegungen und es war vorbei. Mit pumpenden Bewegungen preÙte er mir seine erste Ladung in den Hals, die ich sofort gierig schluckte.“





Frivol-Girl Tessa

*„Ich sehne mich nach
zärtlichem Schmusesex!“*

„Seiden ich ein helles Schmuscabemier erlebt habe, komme ich davon nicht mehr los. Ich brauche Schmusesex! Mein damaliger Freund lud mich zu sich nach Hause ein. Er hatte ein farolisches Muhl bei Kerzenschein hingehockt und leise Musik ließ den Flair eines Märchens aus. „Tausend und einer Nacht“ aufkommen. Ohne mir recht bewußt zu sein, was auf mich zukommen sollte, so wurde ich trotzdem ganz knübbelg zwischen den Beinen. Das war mir zuvor noch nie passiert. Es kam sowohl, daß ich heimliche Blicke auf seine Hose warf und mir vorstellte, wie es wohl sein wird. Ich stellte ihn mir sogar vollkommen nackt vor.“

„Ich erschrick über meine Gedanken, doch bitte ich mich so darn veranlassen, daß er es wohl gemerkt hätte. Nach dem Essen trug er mich zu einem großen Fell, direkt vor den offenen Kamin. Zärtlich nahm er meinen Kopf in seine Hände und küßte mich ganz sanft auf den Mund. Seine Hände umgrißen meinen Körper, sie drängten mich nicht. Das war es wohl, was mich mehr reizte, als das offene Angebot zum Sex. Fast unsinnlich offenete er meine Bluse und hebste ganz vorsichtig meine zarten Brüste. Seine Hände schoben meinen Körper kausen zu berühren, doch hatte ich das Gefühl, sie waren überall gleichzeitig.“







Er flüsterte mir stöhnliche Worte ins Ohr während seine Finger liebevoll meine Muschi verwehten. Nichts ließ darauf deuten, daß er auch nur im entferntesten erregt war. Es ging ein wahre Ruhe von ihm aus. Ich hätte nicht einmal bemerkt, daß er seine Hose ausgezogen hatte. Ich erschauerte etwas, als ich sein heißes Glied plötzlich an meinem Po spürte. Dennoch streichelte ich auch ihn ebenso zärtlich, wie er mich. Sein Glied wurde hart und zuckte leicht in meiner Hand. Als er dann Minuten später in mich eindrang, erlebte ich den Himmel auf Erden. Schade, daß es nur noch wenige Männer gibt, die solche Wunder vollbringen können."

Liebeshoroskope

Liebe Freundinnen,
liebe Freunde,

gerade in letzter Zeit erreichen uns sehr viele Fragen zu dem Thema 'Liebeshoroskope' und was man davon halten soll. Ich möchte dazu gleich zu Anfang sagen, daß ein allgemeines Horoskop, wie es immer wieder in Zeitschriften dargestellt wird, kann auch nur allgemein gelten, selbst wenn der Astrologe sehr gewissenhaft ist.

Für ein weitergehendes Horoskop sollte man persönlich einen Wahrsager oder Heilseher aufsuchen, denn er benötigt ein paar ganz private Angaben, wie zum Beispiel den Geburtsort und die Geburtsstunde, um genaue Berechnungen durchführen zu können.

Viele Leser und Leserinnen fragen sich aber immer wieder, kann ich an den Sternen ablesen, ob mein Partner sexuell zu mir paßt. Es gibt hierzu einige sehr gute Bücher im Fachhandel, die nicht nur Auskunft über sexuelle Dinge geben, sondern auch Charakterbeschreibungen liefern, denen



man grundsätzlich vertrauen darf, da es ja keine persönlichen Horoskope sind, sondern nur Beschreibungen, wie sie allgemein zutreffen.

Zum Beispiel ist der Skorpion ein Draufgänger, was die Liebe betrifft, nur er kann wahre Liebe wirklich tief verspüren, nachempfinden, je sogar sein Leben dafür hingeben. Bei den Fischen sieht es etwas anders aus, sie sind sich oft nicht einig, was sie wollen, sie können sich eben manchmal nicht entscheiden, wer für sie der 'Richtige' ist. Das sind nur kleine Beispiele, die in diesen Büchern aber ausgiebig behandelt werden.

Wer sich selbst erkennen will, oder den Partner schon vorher etwas näher

kennenlernen möchte, der findet hier ausreichend Gelegenheit dazu, da diese Charaktereigenschaften auf fast alle Menschen zutreffen. Man hat also schon so etwas wie einen kleinen Überblick, was einen erwartet. Natürlich sollte man nicht nur diesen Beschreibungen trauen, sondern sich ganz auf seine innere Stimme verlassen, damit es kein böses Erwachen gibt.

Liebe ist nämlich nicht immer ganz einfach, aber wenn man versteht, daß eine Fischegeborene Frau eben sehr sensibel ist, sich viel um andere Menschen kümmert und selbst leicht einen seelischen Knacks davonträgt, wenn ihr Partner sie zu grob behandelt, dann hat das schon einige Vorteile.

Ich hoffe sehr, daß die Sterne auch weiterhin für Euch günstig stehen mögen.

Eure

Sylvia



sprech- stunde bei barbara

15 Jahre Alters- unterschied – kann das gutgehen?

Liebe Barbara,

ich (18) habe mich in eine Frau (33) verliebt. Wir sind auch intim miteinander und es ist wunderbar mit ihr. Was sie alles weiß und kann, bringt mich in den siebten Himmel. Ich bin veranzt in sie und möchte mein ganzes Leben mit ihr zusammenbleiben. Wir haben uns über den Altersunterschied auch schon unterhalten und meine Freundin meint, daß das nie und nimmer gutgehen kann, weil wir jetzt beide noch jung seien, aber nach einer gewissen Zeit würde ich sie doch verlassen. Das will ich aber gar nicht. Wie kann ich ihr das nur verdeutlichen? Ich will sie und keine andere. Ich habe so mehr als alles auf der Welt. Wir leben sogar zusammen in ein und derselben Wohnung. Wir haben beide eine Arbeit und auch sonst vieles gemeinsam. Nicht nur Sex, sondern auch das gönnige Leben ist

für uns echtes. Was muß ich denn anders machen, um sie zu halten?
Dirk S.



Lieber Dirk,

Du darfst gar nichts anders machen. Es ist so, wie es ist: vollkommen in Ordnung. Deine Freundin hat Angst, weil sie weiß, daß Du noch sehr jung bist und Dich wahrscheinlich noch nicht nach anderen Mädchen, unter anderem in Deinem Alter umgesehen hast. Dieser Zeitpunkt wird vielleicht einmal kommen und dann wirst Du Vergleiche ziehen. Davor hat sie eben Angst, denn sie ist eine Ecke erfahrener als Du. Jetzt sind für Dich ihre Erfahrungen immer wieder etwas Neues, was Dich fasziniert, doch irgendwann hast Du diese Erfahrungen übernommen, oder gar selbst gemacht, so daß sie Dir nichts neues mehr bieten kann. Dann kommt die Zeit, wo Du anfängst zu überlegen: Spätestens jedoch dann, wenn Deine Freundin nicht mehr so attraktiv ist, wie jetzt. Versuche Dir die Zukunft vorzustellen und überlege auch, wie tief Deine Liebe wirklich ist. Freut Euch einfach über Euer Zusammensein, erlebt so viel gemeinsam, wie nur möglich. Ohne Frage kann es sein, daß ihr beide zusammenbleibt, auch für ein ganzes Leben, doch prozentual gesehen, liegt das Gewicht eben bei Trennung. Das ist jedoch nur eine Statistik. Ich kenne sehr viele Paare die zehn oder zwanzig Jahre auseinander sind und dennoch glücklich miteinander. Mache Dir also bitte keine Sorgen.

Analverkehr schädlich?

Liebe Barbara,

ich schäme mich ein wenig, wenn ich (45) Dich mit meinen Problemen beästige, aber ich habe eben niemanden, an den ich sonst hätte könnte. Meine Frau (38) geht neuerdings häufig zu einem Damenkränchen, wobei man dort augenscheinlich das Thema Sex in allen Varianten durchgelaufen hat. Meine Frau kommt mit immer wieder neuen Ideen, die wir dann ausprobieren. Zuletzt kaufte sie mir Gummihüte, die ich dann beim Geschlechtsakt tragen mußte. Zugabe, es hat mir auch Spaß gemacht, jedoch will sie jetzt, daß ich sie durch Analverkehr befriedige. Wir haben es auch schon ausprobiert, jedoch haben wir uns wohl zu dumm angestellt. Beide hatte vor Schmerzen, aber meine Frau läßt sich nicht von dem Gedanken abbringen, bei Analverkehr eigentlich schädlich und wie machen wir es richtig?

Raimund G.



Lieber Raimund,

wenn ihr Euch an gewisse Spielregeln haltet, dann kann nichts passieren. Grundsätzlich nicht wechseln zwischen Scheide und After, da Bakterien übertragen werden können. Beim Analverkehr solltet ihr eine anatomisch günstige Position wählen, d.h. die Frau zieht ihre Beine an den Körper und legt sich auf die Seite. Du legst Dich dahinter. Benutzt am besten irgendeines Glycerin, damit keine Schmerzen auftreten.

Deine Frau muß sich völlig entspannen, vor allen Dingen gar nicht an folgende Prozedur denken. Streichel ihren Kitzler und ihre Brust, lasse sie zärtlich ab. Sei immer bedacht sofort aufzuhören, wenn sie es verlangt. Der Vorschlag zum Analverkehr kommt eigentlich immer vom Mann, deshalb habe ich die Befürchtung, daß Deine Frau es nur ausprobieren will, um anschließend im Damenkränchen zu glänzenden Sex ist aber eine Sache, die beiden Beteiligten Spaß machen sollte. Wenn Deine Frau bestimmen möchte, wie tief Du in sie eindringen kannst, so kann sie sich auch auf Dich setzen und bestimmt somit selbst. Jede Abwandlung von Sex bringt etwas Neues und damit auch häufig viel Spaß.

Brustmassage – straffere Brüste?

Liebe Barbara,

meiner Freundin betrifft, zu meiner Freude muß ich gestehen, Brustmassagen. Sie ist der Meinung, daß sich dadurch straffere Brüste erzielen lassen. Sie ist von Natur aus mit sehr großen Brüsten ausgestattet und hat deshalb Angst, daß sie eines Tages nur noch als Lappen herunterhängen. Außerdem möchte sie wissen, ob es noch andere Mittel gibt, um die Brust zu straffen.
Helge L.



Lieber Helge,

die Brust ist ein Gebilde aus Muskeln und Gewebe, durchsetzt mit Drüsen.

Muskeln lassen sich aufbauen, was Du sicher weißt, also durch gezielte Massagen große Brüste steigen dazu, allein schon durch ihr Eigengewicht, zu hängen. Massagen sind also nicht verkehrt. Natürlich gibt es auch Creme und Gel, mit denen man Aufbaustoffe zuführen kann. Läßt Euch in der Apotheke, oder beim Arzt beraten. Ein anderes, aber eben sehr einschneidendes Mittel ist die operative Brustverkleinerung, wenn es sich um sogenannten 'Mondsgewinn' handelt. Solange Deine Freundin sich aber so wohlfühlt, solltest ihr diesen Schritt gar nicht erst in Erwägung ziehen.

Auf Partys ohne Hörsen

Liebe Barbara,

meine Frau hat einen Tick, den ich ihr auch nicht ausreden kann, dann zu jeder Party, zu der wir eingeladen werden, läßt sie ihre Hörsen zu Hause. Sie geht unten nackt, aber auch nur, wenn sie einen Rock anzieht. Auf meine Fragen hin erklärt sie einfach nur, das sei garer als alles andere, sei wolle sich Appetit holen, um nachher mit mir um so schöner schlafen zu können. Ich hege dagegen andere Gedanken, und ich kann mich nicht davon lösen, daß sie das alles nur macht, um mit irgendeinem Typen einen schnellen Quicky hinzulegen, oder um überhaupt erst einmal einen Typen aufzuwecken. Wie kann ich ihr das nur abgewöhnen?

Lars L.

Lieber Lars,

ich weiß natürlich jetzt nicht, ob Du Deine Frau erklärt hast, was Du darunter siehst, doch solltest Du nicht gleich das Schlimmste annehmen, denn bei diesen Partys bist Du ja schließlich mit dabei und hast Deine Frau ja an Deiner Seite. Doch sollte Dich das nicht beruhigen, dann erkläre das Deine Frau und bitte sie, sich anders zu verhalten, da es Dich sehr quält. Wenn sie sich nur etwas für Dich über hat, dann wird sie Deinen Wunsch auch erfüllen, denn mit dieser Kleingier vergibt sie sich ja nichts. Steht sie aber weiterhin darauf, dann erkläre ihr, daß sie die Ehe in Gefahr bringt und Du nicht mehr zu diesen Partys mitgehen wirst. Sie wird es verstehen, wenn sie Dich ehrlich liebt.

Die - schnelle Nummer - ein Gefühlstötter?

Liebe Barbara,

ich habe meinen Freund vor etwa einem Jahr kennengelernt auf einer men Party. Wir verstanden uns von Anfang an gut in jeder Beziehung. Selbst jetzt, nach zwei Jahren, haben wir uns immer noch gern und möchten auch demnächst heiraten, jedoch sind mein Freund und ich in einem Punkt nicht ganz einig, denn es geht um die schnelle Nummer, den Quicky. Mir würde etwas fehlen, wenn ich nicht hin und wieder mal so eben schnell eine Nummer mit meinem Freund einigen könnte, doch er set der Meinung, daß so ein Quicky die Gefühle zerstört und die Liebe irgendwann nachlassen wird. Ich bin da ganz anderer Meinung und

bitte Dich nun um einen Tip zu geben, was wir am besten machen sollten, denn letztendlich haben wir eigentlich beide Spaß an einem Quicky, vor allen Dingen, wenn dabei ein gewisser Prickel der Entdeckung im Raum steht, wie zum Beispiel auf einer Party in einer dunklen Ecke.

Jana B.



Liebe Jana,

solange ihr beide, die Betonung liegt auf 'beide' Spaß daran habt, so kann es gar nicht schädlich sein. Sicher hat Dein Freund in gewisser Weise recht, nämlich dann, wenn sich sonst nichts mehr abspielt, also nur noch der Quicky den Vorzug hat. Gefühle gehören nun einmal zur Liebe dazu, ja sie machen die Liebe ja erst aus. Sex ist nur ein Teil der Liebe, aber eben sehr wichtig. Vernachlässigt man den einen, oder anderen Teil, dann können schon mal Spannungen auftreten. Der schnelle Sex ist ja auch nicht nur ein Ersatz, sondern im allgemeinen ein Zusatz. Überkommt einen die Lust auf den Partner, dann hat nicht jeder gleich die Gelegenheit sich auszuschwelen mit dem Partner zu beschäftigen. Wie schon ist es doch, wenn man auf einer Party oder einem anderen Fest mal so eben schnell in einem verborgenen Winkel mit der Freundin einen kleinen Quicky verzeihst. Das kann sogar dazu beitragen, daß die Lust aufeinander noch gesteigert wird und die darauffolgende Nacht umso schöner wird. Laß Dich nicht entmutigen. Macht weiter so.

Der Vibrator - Ersatz für die Liebe?

Liebe Barbara,

da mein Mann für drei Jahre im Ausland arbeiten muß, hat er mir einen Vibrator gekauft. Damit Du nicht auf dumme Gedanken kommst, hat er gesagt. Leider kommt mein Mann nur zweimal im Jahr für ca. 4 Wochen nach Hause, und ich mache von dem Vibrator den Gebrauch sehr häufig. Nachdem mein Mann nur zweimal hier seinen Urlaub verbracht hat, bemerke ich, daß ich mit meinem Vibrator viel stärker zum Orgasmus komme, als beim Geschlechtsverkehr. Auch kann ich mit dem Vibrator mühelos bis zu zehn mal zum Orgasmus kommen, was beim Verkehr niemals der Fall ist. Nun befürchte ich, daß ich noch Ablauf des Auslandsaufenthaltes meines Mannes, nur noch mit dem Vibrator zum Orgasmus komme, da ich mich zu sehr an ihn gewöhnt habe. Ich führe den Vibrator nicht in die Scheide ein, sondern halte ihn nur mit etwas Druck an meinen Klitoris. Meine Frage: Beistellt nach so langer Zeit die Gefahr, daß ich nur noch mit dem Vibrator zum Orgasmus komme? Ich benötige ihn täglich ca. eine Stunde.

Sabine N.



Liebe Sabine,

was ist schon ein zehnfacher Orgasmus gegen eine echte Liebe? Aber davon einmal abgesehen, wirst Du schnell feststellen, daß Dir der Vibrator nur darum so





denklich ist, weil Du ihn so steuern kannst, wie Du es gerne hast. Hast Du schon einmal versucht mit Deinem Mann darüber zu sprechen? Während ihr beide zusammen seid, führe ihn, nimm seine Hand und lege sie Dir auf den Kitzler. Bitte ihn Dich zu sterchen - aber zärtlich. Erkläre ihm, wo und wie Du es gerne magst. Du darfst nur keine Scham haben. So werdet ihr beide einen gemeinsamen und wunderschönen Orgasmus erleben. Auch wirst Du Dich gar nicht mehr nach einem zehnfachen Orgasmus sehnen, denn die Liebe macht das alles weitaus einfacher und Ehrlichkeit gegenüber dem Partner sind ebenfalls die erste Voraussetzung dazu.

Doppelorgasmus möglich?

Liebe Barbara,

in einem Saunaclub hörte ich zufällig, wie sich zwei junge Männer über ihre Liebschaften unterhielten und auch über einen sogenannten Doppelorgasmus sprachen. Bei einer Frau ist so etwas ja möglich, aber kann ein Mann so etwas auch erleben, und wie kann man das erreichen? Gehören bestimmte Positionen dazu?

Lena C.



Liebe Lena,

bei einer Frau sieht das so aus, daß der Verlauf eines Orgasmus sich nicht nur auf einen kurzen Moment beschränkt, sondern alles andere dazu beiträgt Liebe, Vertrautheit und das Gefühl der Geborgenheit sind dabei sehr wichtig. Langzeitstudien haben ergeben, daß

ein Mehrfachorgasmus bei der Frau häufiger auftritt, je besser sie ihren Partner kennt, also je vertrauter er ihr ist. Oft gehen diese Orgasmen auch miteinander über, sie verschmelzen sozusagen in einem unheimlich langen Superorgasmus. Beim Mann ist es nicht ganz so möglich, doch gibt es da auch zwei Methoden, um einen Mehrfachorgasmus zu erreichen. Einmal können es zwei ganz dicht aufeinanderfolgende sein, indem die Frau sich liebevoll mit dem Mund, oder auch der Hand, oder einem Hilfsmittel, wie zum Beispiel einem Vibrator, nach dem ersten Orgasmus um sein Glied kümmert, bis es wieder zu voller Größe erblüht ist. Eine andere Methode ist es, den eigentlichen Orgasmus schon nach dem Anfangsalakum abzubrechen (willentlich) und ihn somit herauszuzeugen, bis sich der nächste aufbaut. Hierzu gehört aber ein starker Wille. Die meisten Männer bevorzugen die erste Methode, da sie sich bei den Liebkosungen der Frau entspannen können, bis es dann wieder soweit ist.

Ich bin eine Nutte für ihn?

Liebe Barbara,

kürzlich traf ich noch einem Tantenband einen netten jungen Mann, der mich nach Hause begleitete. Normalerweise kenne ich mich nicht von jedem Typen an, doch er war anders, als die anderen jungen Männer, die ich bisher kannte. Er schaffte es sogar, daß ich es ihm erlaubte, mir unter dem Rock zu fassen, denn wir hatten uns in einem Park auf einer Bank

niedergelassen, um etwas zu schmullen. Er hatte mich wild gemacht, seine feinen Hände schienen mich überall gleichzeitig zu streichen. Nachdem es mir schon auf der Bank einmal gekommen war, lud ich ihn zu mir nach Hause ein, wo wir eine halbe Nacht miteinander verbrachten. Er wollte mich wieder anrufen, so sagte er jedoch ab, als er mich morgens verließ, doch bis heute habe ich noch keine Nachricht von ihm. Bin ich in seinen Augen nur so etwas wie eine Nutte gewesen?

Manuela D.



Liebe Manuela,

es gibt da ein Sprichwort, das besagt, daß nicht alles Gold ist, was glänzt. Entweder Du bist wirklich ein Goldgräber, er hatte aber Gründe, Dich noch nicht wieder zu kontaktieren, oder er gehört in die Kategorie 'glanzendes Blech'. Leider ließ sich aus Deinem Brief nicht entnehmen, wieviel Zeit inzwischen vergangen ist, dann vielleicht konnte Dein 'Freund' auch je wirklich nicht melden. Hast Du schon einmal dieses Gedacht, daß er vielleicht sein könnte und Deine Telefonnummer verloren hat? Oder... oder... oder. Es gibt so viele Möglichkeiten, die aber nicht gleich ein Sitzkissen beinhalten. Natürlich mußt Du auch von der Eventualität ausgehen, daß er es tatsächlich nur auf eine Nacht mit Dir abgesehen hatte. Warst Du eigentlich schon einmal wieder in der Disco? Hast Du versucht etwas über ihn herauszubekommen, Freundinen gefragt, Bekannte, die ihn kennt, auch kennen? Da

er ja echt was an dem 'Sollten Feger' gelegen zu sein scheint, solltest Du alle Möglichkeiten ausschöpfen, etwas über ihn in Erfahrung zu bringen.

Es klappt nicht von hinten

Liebe Barbara,

mein Freund (28) und ich (25) lesen schon seit längerer Zeit gerne Frivol. Ich habe immer gedacht, daß ich nie so ein Problem haben würde, wie es die anderen Leser und Lesenden, doch jetzt betrifft es auch mich selbst, denn mein Freund will unbedingt anal mit mir verkehren. Einmal habe ich es aus Neugierde zugelassen, doch durch die Schmerzen bedingt wieder aufgegeben. Mein Freund versucht es immer wieder und hat es auch fast geschafft, als ich schlief, doch sobald ich dann aufwache und diese Schmerzen wieder da. Ich kann doch deswegen keine Schlaftabletten nehmen. Was kann man denn sonst noch machen, damit es einigermaßen klappt, denn ich möchte meinen Freund auch nicht verlieren. Bitte gib uns doch auch so einen guten Rat, wie den anderen Lesern. Danke, Deine Tina



Liebe Tina,

wenn die Erfahrung fehlt, ist es ganz natürlich, daß Du so reagierst, denn Dein Körper wehrt sich unterbewußt gegen den 'Fremdgegenstand'. Du mußt einmal wirklich bereit sein das zu dulden und kannst gleichzeitig erkennen, daß Dein Körper anders reagiert,

wenn Du schließt. Du mußt Dir vorstellen, daß der Analverkehr nichts Schlechtes, sondern etwas Schönes, erregendes sein kann. Du mußt Dich seelisch und körperlich darauf vorbereiten. Vor allen Dingen mußt Du vollkommen entspannt sein, wenn er versucht einzudringen. Automatisch wird sich Dein Körper zuerst wieder dagegen sträuben. Jetzt mußt Du Dein Freund so gefühlvoll sein und warten, bis Du wieder ganz ruhig bist. Er darf auch nicht erwarten, so schnell eindringen zu können, wie in Deine Vagina, denn dazu ist der After ja eigentlich nicht gemacht. Mit Ruhe und immer wieder wenig Druck, wird es Euch gelingen. Da Du jedoch etwas Angst davor hast, solltest Du die Reizeinwirkung nehmen, weil Du dann selbst bestimmen kannst, wie tief und schnell er eindringen kann. Tut es weh, dann kannst Du selbst aufhören, wann immer Du es willst.

Ich soll meinen Mann schlagen

Liebe Barbara,

Ich (Hausfrau, 35, seit drei Jahren verheiratet, 7 Kinder), soll meinen Mann schlagen. Natürlich fing alles ganz harmlos an. Mein Mann (38) ist vor drei Monaten in einen Sado-Klub eingetreten. Bis vor kurzem wußte ich nicht einmal, was das ist, jetzt habe ich es aber am eigenen Leib gespürt. Mein Mann ist eigentlich sehr sensibel und fähig, aber schon wehrlos zu nennen, jedoch gefällt es ihm, wenn ich ihn beim Liebespiel schlage. Anfangs traut er sich nicht, dann ich wollte ihm ja nicht weh tun, aber ich merkte sehr schnell, je

doller ich ihn schlug desto mehr gefiel es ihm. Der Witz der Sache ist, daß ich noch mit ihm zusammen einmal diesen Klub aufsucht habe. Ich wurde gepörscht und von wildfremden Männern besprungen. Das hat mir einen Knacks gegeben, da mein Mann seelenruhig zugesehen hatte, ja sich sogar während dieser Tortur auch noch selbst befriedigt hatte. Wie kann ich ihn nur von diesem Klut wegbringen, denn innerlich liebe ich ihn noch immer?

Margot P.



Liebe Margot,

Wir haben Deinen Brief etwas gekürzt, aber doch das Wichtigste beibehalten. Es gibt tatsächlich Menschen, die nur durch Gewaltwendung, sprich Schmerz, zu einem Orgasmus gelangen können. Den Mann scheint aber 'nur' eine Art Stimulanz dazu zu sein, denn wie Du uns mitteilst, sollst Du ja schon seit drei Jahren verheiratet und hast sogar ein Kind. Er hat diesen Klub erst vor drei Monaten kennengelernt und auch ab da erst dieses Ansinnen an Dich gestellt. Du mußt ihm unverständlich klarmachen, daß Du nicht gewillt bist, Dich durch diese Menschen demütigen zu lassen, denn Du bist ja nicht so veranlagt. Wenn Du es durchhältst, kannst Du ihm ja gerne seine Schläge verschreiben, aber lasse Dich bitte nicht unterkriegen. Wie Du selbst weißt, ist der Schmerz nicht als Freude zu empfinden, so jedenfalls bei den meisten Menschen, und Du mußt als gleichbe-

rechtigter Partner in der Ehe auch ein Wort mitsprechen dürfen. Stelle ihn zur Rede, allein schon damit wegen. Sollte er sich nicht umstimmen lassen, drohe ihm mit Trennung, denn auf Dauer würde Eure Ehe unter dieser Belästigung sowieso zusammenbrechen. Versucht gemeinsam zu retten, was noch zu retten ist.

Wilde Triebe

Liebe Barbara,

bisher dachte ich immer es sei ein Orgasmus, was mich so befriedigte beim Geschlechtsverkehr mit meinem Freund, jedoch habe ich jetzt erst so richtig erfahren, was es heißt einen atemischen Orgasmus zu haben. Seit acht Jahren lebe ich nun schon mit meinem Freund zusammen und wir sind mindestens dreimal die Woche aktiv. Neulich kam mein Freund mit einem Kollegen nach Hause, wobei beide recht angeheitert waren. Da ich gerade dabei war mich umzusetzen, überraschten sie mich nur in der Unterwäsche, dann ich dachte es sei nur mein Freund. Mein Freund prahlte mit mir, wie gut ich gebaut sei, wie toll ich doch aussehen würde, vor allen Dingen darunter. Er zante mir die Wäsche vom Leib. Zuerst kam so etwas wie ein Schamgefühl in mir hoch, jedoch genötigt ich die guten Blicke meines Kollegen irgendwie mit mich der Zeit, dann ich sollte die beiden aus ihren Klamotten. Obwohl der Kollege meiner Freundin einen klaren Schwefel hatte, machte mich die Situation so demütigen an, daß ich nicht anders konnte, als seinen Penis in den Mund zu nehmen. Mein Freund bumste mich,

während ich seinen Kollagen bediente. Innerlich war ich wie ausgewechselt, ich gebrauchte obszöne Worte, schluckte seinen Schwanz so tief wie möglich und konnte mich auch sonst nicht mehr beherrschen. Fast brutal warf mich der Kollege meines Freundes auf den Boden und nahm mich mit Gewalt. So einen wilden Orgasmus, wie da mehr habe ich noch nie wieder erlebt. Was kann ich nur tun, denn diese Gefühle möchte ich nicht mehr missen?

Kerstin



Liebe Kerstin,

der Reiz des Neuen, das Ungewohnten und natürlich auch der Hauch des unterschiedlich Verpörschten, trübt die Spannung, die Erregung oft so hoch, daß man sich selbst nicht wiedererkennt. Du brauchst nicht unbedingt einen anderen Mann, es reicht schon eine andere Umgebung, wie zum Beispiel heimlich im Wald, denn auch hier herrscht das Ungewisse, die Gefahr entdeckt zu werden, was ebenfalls zu einem solchen Höhepunkt beiführen kann. Selbst andere Sexpraktiken können das zuspüren. Habt ihr schon einmal Analverkehr ausprobiert, oder Euch gegenseitig durch Lecken zum Höhepunkt gebracht? Benutzt ruhig abstruse, aber nicht beleidigende Worte, denn auch das stärkt ungemein an. Versucht Euch gegenseitig Eure gehobenen Wünsche, was den Sex anbelangt, Hilfe, Mittel, wie Dildo, Kondome, Glatdres oder ähnliches halten da auch weiter. Erfindungsreichtum zählt.

herren zahlen
für die ersten sechs druckzeilen
20 dm, einschließlich portopauschale
für jede weitere druckzeile
zahlen sie 3 dm.



kontakte

partnerschafts- kontakte

Paar, oder Kreis gesucht,
der an Videotausch (private
Aufnahmen) interessiert
ist. Chiffre 2621

Junges Paar (34/36) möchte
gemein eine gleichaltrige
Paar kennenlernen um zu
schmusen, Partnertausch
mit genannten Zimmern,
aber im gleichen Haus. Wir
bieten Unterkunft und Ver-
pflegung, kommen aber
auch gerne zu Euch. Unsere
Vorliebe: Fummeln beim Vi-
deoschauen. Bitte mit Foto.
Raum Niedersachsen.
Chiffre 2622

Total verstautes Paar mit
Niveau möchte gerne Haus-
freund (nicht bi) oder junges
Paar kennenlernen, daß zu
allem bereit ist. Wir legen
sehr viel Wert auf Niveau
und Sauberkeit. Keine An-
laufschwierigkeiten. Kom-
men auch gerne zu Euch.
Unterkunft geboten (Sauna,
Club). Chiffre 2623

Wer hat Mut? Wir sind 29
und 31 Jahre alt und unge-
heuer geil. Beide schlank.
Sie sehr groß mit langen
Beinen. Wir lieben ausgefal-
lenen Kiedung und belebte
Orte für den Sex. Wir ken-
nen sehr schöne Plätze in
unserer Nähe. Bitte schreibt
uns. Wenn eben möglich
mit Bild. Chiffre 2624

Vorzugsbiers, gelbes An-
hängerpär, 37/38, sucht
schonies Paar oder ein
nicht bi. Offene Bild-
schriften (zurück) und Tele-
fonangebote erwünscht.
Chiffre 2625

Sportstudio steht nach La-
denschluß Pärchen zur Ver-
fügung, wenn wir filmen
dürfen (nur zu privaten
Zwecken). Selbstverst, ma-
chen wir auch gerne mit,
wenn gewünscht. Wir sind
sportlich, Nichtraucher und
gesund. Beide 38, schlank
und muskulös. Anleitung für
Fitness kann gegeben wer-
den. Dauerfreundschaft er-
strebt. Bitte möglichst ein
Foto. Chiffre 2626

Junges, frei erzogenes
Paar, beide 25, möchte ein-
nen kleinen Kreis, Verein
oder Paar kennenlernen.
Wir sind Nichtraucher, sadis-
che, humorvoll und kollegial.
Besonders bevorzugt Raum
Köln, aber sonst ganzes
Bundesgebiet. Unsere Vor-
liebe = Sex in freier Natur
und Partnertausch ohne Er-
laubnis. Kommen evtl.
auch einzeln. Chiffre 2627

Junges Ehepaar (beide An-
fang 30) suchen gleichge-
sinntes Paar evtl. auch mit
Kindern, da nicht nur Sas-
kontakte gewünscht. Wir
leben freies Ausgehen
und Partnertausch. Brinn-
che Videos mit gegensei-
gem Aufgehen und Zeigen.
Wir haben ein kleines Haus-
chen mit Gartensommer in
Hannover. Chiffre 2628

Video pud Welches geil
verstaute Paar läßt uns mit
der Kamera bei ihren Akto-
nen dabei sein? Auch Part-
nertausch und Gruppensex.
Raum 4450 bis 100 km.
Chiffre 2629

Hausfreund für zärtliche
Stunden zu dirft gesucht. Er
solte leicht bi sein. Bei Ge-
fallen: Dauerfreundschaft

angestrebt. Unterkunft und
Fahrtkosten. Bitte nur Bild-
zuschriften. Beim ersten
Mal kommen wir zu Dir.
Chiffre 26210

Kreis sucht immer noch
Damen, oder Herren mit
Partnern bis 40. Auch Aus-
länder dürfen sich melden.
Wir haben keinerlei fin. Int.,
legen aber Wert auf Ge-
sundheit und Verschwiegen-
heit. Fotoaufnahme willkom-
men. Private Treffen mög-
lich zwischen Einzelperso-
nen in einem verschwiege-
nen Meinen Strandhaus -
kostenlos. Chiffre 26211

Reizwische-Pärchen ge-
sucht von ebensolchem.
Wir sind schlank, sportlich
und lieben die ausgefal-
lenen Stellungen. Ihr solltet
nicht älter als 40 sein. Bitte
unbedingt Foto belegen.
Niveau, Sauberkeit und Dis-
kretion erwünscht und ge-
boten. Chiffre 26212

er sucht sie

Raum 6, er 35 J., 1,93 m,
schlank, ungebunden. Pe-
nis 16cm. Gehen wir Essen,
ins Kino, Theater? Bevor-
zuge zärtliche Liebe. Fran-
zösisch, langer Vorspiel
und Fummelspiele. Keine 5-
narrzellen Interessen.
Chiffre 26213

Welches Paar oder Frau
sucht noch den devoten
Hausfreund, der auch Gar-
tenarbeit und Hausarbeit
mit übernimmt? Bin 39 und
naturreich, ausdauernd und
zagefreudig. Ebenso leicht
bi. Kann sogar kochen.
Möchte gerne zu Euch ge-
hen. Chiffre 26214

Ich, 25, gutaussehend,
stehe auf Analverkehr (josh
Horn). Welche unkompli-
zierte, schlante Sie oder
auch Kreis, Paar laßt mich
zu sich ein. Er darf gerne
zusehen. Chiffre 26215

Junges Sportler (31), fit
und durchtrainiert sucht
die attraktive Dame bis 40,
die ihn mit auf Partys
nimmt. Nach Möglichkeit im
Raum Aachen. Bin mol-
disiert und bevorzuge volbu-
rige Schönheiten. Prots
zwecklos. Bild wäre von
Vorteil. Bitte schreibt mir
schnell, wenn möglich mit
Bild. Chiffre 26216

Ich (29), suche die sexual-
zu mir passende Sie bis 40,
evtl. auch Heirat. Auslän-
derin angenehm. Ich bin unabh-
hängig und selbständig. Sie
kann vorüberge bei mir
wohnen. Unbedingt vorher-
ges Treffen ohne Sex.
Chiffre 26217

Kräftiger Typ (45), erfind-
reich und begabt, sucht
kleine, vollbusige Frau bis
45, für einfühlsamen, zärtli-
chen Sex. Kein Dauerbren-
ner oder Seabesessenheit!
Liebe die Natur und den ro-
matischen Sex. Möchte
gemein ein Bild von Dir auf
meinem Herzen tragen.
Welche Frau hat den Mut
und die Kraft, mir zu schrei-
ben? Ich sehne mich nach
Zärtlichkeiten und möchte
auch verschrien. Ein Foto
wäre sehr nett - darf ruhig
beideit sein!
Chiffre 26218

München und 100 km
Stoße auf anal, blasen und
Natursex! Naturpär! Bur-
sche der Berge, 32 und

damen zahlen
für die ersten sechs druckzeilen
10 dm, einschließlich portospauschale
für jede weitere druckzeile
zahlen sie 3 dm

kontakte

stark behaart. Suche die Maid, die nicht gleich nach dem ersten Mal aufgibt
Chiffre 26219

Wir sind 23 und 28 Jahre alt und suchen einige Frauen im ganzen Bundesgebiet, die uns zu sich einladen für ein Wochenende Disco, Essengehen und ein abschließender Sexabend wäre herrlich. Na, welche Mädchen haben Mut und Lust? Sauberkeit wichtig!
Chiffre 26220

Drahtiger Boy, 28, 1,90 m, mit Vorliebe für sportlichen Sex, sucht Dauerbeziehung zu Hausfrau. Bin romantisch verträglich und sehr zärtlich, wenn ich Dich streichel. Komm in meine Arme und Du wirst glücklich! Na, Interesse mehr von mir zu sehen? Schreibe bitte mit Foto. Wohnst in 2300, Chiffre 26221

**Er, 45, 177, 20, sucht die Meise, verspielte Sie, die auch bereit ist zu Analverkehr. Sie sollte nicht älter als 30 sein. Ich trage gerne Frauenwäsche und Cummi. Sie sollte das akzeptieren. Zieh die Fahrkosten bei 100 Km (Raum München)
Chiffre 26222**

**Er, 22, total versaut und geil, sucht die Dame, Ehefrau (evtl. mit Tochter), die er verwöhnen darf. Bin stets seelkundig und attentionfähig. Mache auch Anal mit. Welche geile, große Frau mit upigem Busen schreibt mir? Habe ein Motorrad und besuche Dich auch gerne tagüber. Ganzes Bundesgebiet
Chiffre 26223**

sie sucht ihn

Witwe (39) kann nicht länger allein bleiben. Ich brauche Sex und Liebe. Welcher nette Mann bis 50 schenkt mir sein Herz und holt mich zu sich? Bin sauber, sportlich, adrett und vorzeigbar.
Chiffre 26224

Ich möchte ein karges Taschengeld etwas aufbessern und suche deshalb den spendablen Mann von Welt. Ich (26) biete als Gegenleistung eine verführerische Nacht, die er nie mehr vergessen wird. Bin Studentin, sportlich und leidenschaftlich. Bitte nur Raum Göttingen. Chiffre 26225

**Mollige Dame, 36, möchte den freizügigen Herrn verwöhnen. Du kannst mich jederzeit besuchen. Ich habe große Titten und ein riesiges Loch, auch zwei, wenn Du es wünschst. Vorab aber unbedingt Bildaustausch. Liebe zur Zeit allein in einer großen Wohnung und langweile mich ständig. Postleitzahl 67
Chiffre 26226**

Attraktive Witwe möchte nach nicht zum alten alten Essen gehören. Welcher nette, junge Mann besucht mich hin und wieder mal in meiner großen Wohnung am Rhein. Komme für alle Kosten auf. Lasse Dich evtl. auch abholen. Vorher Foto und Treffen zum Essen.
Chiffre 26227

Unausgelastete Hausfrau, 38, sucht den potenten Herrn, den sie verwöhnen darf. Komme Dich auch besuchen. Anal, Natursekt

und Klister Reizwehretrüger, von Natur aus geil und unersättlich. Modell, (Inhaber), 35, möchte wieder mal nackt fotografiert werden. Welcher Fotograf (bis max. 50) nimmt mich so richtig ran, nachdem er mich fotografiert hat. Bin allein stehend. Adressen mit Nachweis. Chiffre 26228

Ich, 41, brauche einen Mann, der mich so richtig anmacht. Auch Ausländer oder Freunde dürfen sich melden. Bitte schreibt mir schnell ein Foto, denn schon beim Schreiben bin ich ganz heiß geworden.
Chiffre 26229

Welcher geile und wagemutige Hengst bis 30, leid mir die Muschi, wenn ich mir Filme anschau? Dabei werde ich dann so geil, daß ich dich anschließend verarsche. Keine weiteren Verpflichtungen. Bitte mit Bild.
Chiffre 26230

Welcher Kindermann hat Lust, sich von erfahrener Dame in Sachen Sex unterrichten zu lassen, von Anal bis Zärtlichkeit? Du solltest ein Auto haben und sauber sein. Keine fix. Interessent. Ich bin schlank, dominant und allzeitstehend. Bei Gefallen auch Dauerfreundschaft. Lustsidee kommt Du in meinen Diensten werden. Unterkunft frei. Habe nur Mut. Chiffre 26231

Bist Du nicht älter als 30, dann schreibe mir Deine Wünsche. Liebe den Sex und alle Spielchen, die Freude machen, bis auf Sodom und Natursekt. Auch anal angenehm, wenn

Du zärtlich bist. Sehe nicht berührt aus, erwecke dem entsprechend aus können. Adress Chiffre 26232

Wer hat Tagesfreizeit für uns übrig. Wir sind finanziell abgesichert und leben den erotisch, zärtlichen Sex. Bitte nur Bildzuschriften. Du kommst bei uns wohnen, aber nur nach Probezeit. Raum Niedersachsen bis ganzes Bundesgebiet.
Chiffre 26233

sie sucht sie

Zärtliche Sie (36), möchte Dich, wenn Du nicht älter als 45 bist und in Mitteldeutschland wohnst, verwöhnen, auch wenn Dein Partner zuschaut. Er darf dabei auch weilsen, küssen und anschließend mitmachen. Ich bin immer geil auf heiße und feuchte Muschi. Ich bin 1,70 groß, mittel-schlank und attraktiv.
Chiffre 26234

Naturpelle, heiße Ehefrau sucht für die Tageszeit eine verstandesvolle, tolerante Freundin, die mit mir allerlei Sexspielchen macht. Sex im Freien lebe ich ganz besonders. Du spielst etwa auch 30 Jahre alt sein und verschmucke keine fix. Inter. Bitte Bild (zurück).
Chiffre 26235

Geile Wichwatute möchte zur Abwechslung mal eine Frau verwöhnen dürfen und die zärtliche Liebe zwischen Frauen kennenlernen. Mein Mann macht gerne dabei fotografieren, aber nicht Bindung. Bin sehr stark fix veranlagt. Bitte möglichst

frivol^{es}



Menschen, die immer noch in der „guten alten Zeit“ leben, werden ständig von Schand und Schmutz in den Erotik-Magazinen, dabei wurde diesem angeblichen „Schand und Schmutz“ doch zu ihrer Zeit genauso gebührend, wie heutzutage. Nichts hat sich an den Tatsachen geändert. Die Verpackung hat sich vielleicht geändert, jedoch nicht der Inhalt, wie diese Bilder deutlich zeigen. Wir wollen mit dieser Serie auch nur dem Vorurteil der Aberrigkeit entgegenwirken. Warum wollen manche Menschen einfach nicht einsehen, daß Liebe und Sex zusammengehören, wie Schlaf und Schlafen? Zeitlessly betrachtet muß man sich sogar eingestehen, daß wir offener und auch ehrlicher mit dem Sex umgehen, als die Menschen zu Ortes Zeiten. Es lag so etwas wie ein Fluch auf der ganzen Sache, denn machte es, jeder tat es gern, doch keiner wollte darüber sprechen. So hat die damalige Zeit einige sehr verklärte Menschen hervorgebracht, die auch heute noch nicht bereit sind zu akzeptieren, daß Sex etwas völlig normales ist.



aus Omas Fotoalbum



Leider ist es dies auch von den einzelnen Regierungen der Länder abhängig, denn nicht jede Landesregierung heißt diese „Öffentlichkeit“ gut. Vieles wird auch heutzutage noch unter Verschuß gehalten, oder wenigstens mit saftigen Auflagen belegt. Warum, so fragen wir uns immer wieder, soll etwas gewaltsam unterdrückt werden, was doch letztlich nur Freude und unendlichen Spaß ausdrückt? Gerade Magazine wie *Pinel* tragen doch dazu bei, daß wir uns erfreuen können an so viel Freizügigkeit, die so mancher in zutiefst nie erleben wird. Aber auch Anregungen für das eigene Landleben kann man sich holen, ohne sich in schamhafter Weise an eine Freundin oder Freund wenden zu müssen, denn das können die Wenigsten.

Die Redaktion



kontakte

Hobbyfotograf sucht die tabulose Eva Ort. FFM-70
Gutes Taschengeld geboten. Möglichst Foto.
Chiffre 26244

kontakte

die frivolstory

Onkel Huberts Jagdhütte

von: Max Waller

(Fortsetzung aus Nr. 257)

WAS BISHER GESCHAH
Max hatte wieder einmal einen Job in der Verwandtschaft angenommen. Dieses Mal sollte er für seinen Onkel eine Jagdhütte bauen, bzw. die fast fertiggestellte Hütte ausbauen. Diese Hütte lag eine ziemlich Ecke abseits von dem eigentlichen Ferienhof, den sein Onkel betrieb. Tina, ein Mädchen aus dem Dorf sollte ihn dabei tatkräftig unterstützen. Die beiden wurden von einem heftigen Unwetter in der Jagdhütte überrascht, so daß sie es dort eine Nacht aushalten mußten. Für Max war das die Gelegenheit, Tina etwas näher kennenzulernen. Sie verbrachten eine glühende Nacht zusammen. Doch auch Terry konnte er durch Tina kennen, eine Verkäuferin im Laden ihres Vaters. Sie vermachte Max auf dem Lagerboden, denn angeblich wurden sich so wenige Anständige Männer in dieses Dörfchen verirren.

H heute mußte ich wieder alleine in der Jagdhütte schlafen, denn Tina war von meinem Onkel angeheuert worden. Sie mußte aushelfen, ich legte mich also mühsam ins Zeug, um

möglichst schnell fertig zu werden. Doch schaffte ich es nicht mehr vor Einbruch der Nacht, deshalb entschloß ich mich auch, es mir hier gemütlich zu machen, denn fast alle Zimmer waren inzwischen eingemietet, sogar der offene Kamin funktionierte richtig. „Hallo, ist da jemand?“ hörte ich plötzlich eine leise Stimme an der Tür. Jetzt war auch ein zaghaftes Klopfen zu hören. Ich hatte mich also doch nicht verfehlt. Schnell zog ich mir eine Jacke über, denn ich hatte mich schon bettfertig gemacht.

Als ich öffnete stand dort ein Mädchen vor der Tür. Sie machte irgendwie einen verstörten Eindruck. Sie schaute sich immer wieder nach allen Himmelsrichtungen um. „Was kann ich für dich tun?“ fragte ich sie. Sie erschrak fast, als sie meine Stimme vernahm. Sie sah mir gerührt in die Augen und ich konnte feststellen, daß sie gewirrt haben mußte. „Kannst doch erst einmal herein, dann können wir alles besprechen“, forderte ich sie auf. Sie ließ sich auch nicht lange bitten, sondern stürzte fast an mir

vorbei in die Wohnung. Im Wohnzimmer bot ich einen Platz an und fragte sie nochmals, womit ich ihr helfen könnte. Sie plapperte auch gleich los wie ein Wasserfall. Ich konnte ihren Worten entnehmen, daß sie mit ihrem Freund hier im Urlaub war, doch der mißgelaunte Karl hatte sie einfach aus dem Wagen geschmissen, nachdem er eine Anhalterin mitgenommen hatte. Da sie ihn mit der Polizei gedroht hatte, verfolgte er sie nun. Einmal hatte er sie schon erwischt und sie geschlagen, doch Karin, so hieß sie, konnte sich losreißen. Jetzt suchte sie Schutz vor ihrem Ex-Freund Klaus, diesem mißgelaunten Karl. „Ich kann da im Moment jetzt leider auch nichts machen, denn es ist schon zu dunkel und zu spät. Das Beste wird sein, du bleibst erst einmal heute Nacht hier. Morgen sehen wir dann wieder.“

Sie war mir dankbar dafür, daß ich sie nicht gleich wieder abgewiesen hatte. Ich machte ihr auch keine Umstände. Ich kann dir gerne helfen, wenn du etwas für mich zu tun hast“, sagte sie aufmunternd. Für Karin hatte ich ein Zimmer hergerichtet. Zwar war es nicht sehr komfortabel, doch war sie hier wenigstens in Sicherheit. Kaum lag ich in meiner Koje, da klopfte es zaghaft an der

Tür. Karin stand plötzlich mitten im halbdunklen Zimmer. Ich konnte ihre Umrisse genau erkennen.

En jetzt fiel mir so richtig auf, wie schön Karin doch war. Sie hatte ein etwas längeres T-Shirt als Nachthemdchen an, sonst gar nichts. Vielleicht noch ein Hoschen, aber das konnte ich so nicht ausmachen, doch einen BH trug sie nicht, daß konnte ich genau sehen. Sie war etwa 24 Jahre alt, blond und hatte verdammt lange, schmale Beine. Auch ihr sonstiger Körper war so gebaut, daß wohl jeder Mann bei ihrem Anblick wehleidige Gefühle in einer ganz bestimmten Gegend bekommen hatte. Ich kann nicht einschlafen, bei ihr zitterte alles wie Espenlaub. Darf ich heute Nacht bei dir bleiben?“ fragte sie mit Zittern in der Stimme. „Und was ist, wenn ich Dich überfalle, wenn Du vom Regen in die Traufe kommst? Vielleicht bin ich ja genauso ein Typ, wie der, der Dich verfolgt?“ konnte ich mir nicht verkneifen zu sagen. „Nein, ganz bestimmt nicht, denn dann hättest Du mich nicht allein gelassen in dem Zimmer, sondern hättest dich gleich versucht. Außerdem hast Du ein ehrliches Gesicht!“ flüsterte sie beschämt und wollte sich schon abwenden, als ich die Bettdecke hochhob und





es kommt in mein Bett ein-
lad. „Auch ich bin nicht der
Typ Mensch, der so einfach
ein Mädchen in sein Bett
enläßt, ohne vorher etwas
von ihr zu wissen. Du bist
schließlich eine Fremde für
mich“, antwortete ich genau
so ehrlich. „Doch auch Du
gefällst mir und ich könnte
nicht ertragen, wenn Du
Angst haben müßtest.“

Sie sprang mit einem
wahren Pantheressig in mein
Bett. Sie berührte kurz mei-
nen nackten Rücken mit
ihrem Po und zuckte sofort
zurück. Mein Bett war fran-
zösischer Bauart, also groß
genug für zwei Personen,
doch ich hatte nur für mich
Bettwäsche aufgelegt, so
daß es etwas eng wurde.
„Du kannst gerne etwas
näher rücken, ich werde
Dich auch nicht beißen“,
lächelte ich und wollte ihr et-
was mehr Bettdecke geben,
berührte dabei aber ihren
nackten Bauch, denn sie
lag auf dem Rücken. Sie
bist abrupst meine Hand
fest und legte sie sich auf
den Bauch. „Ich habe gar
keine Angst vor Dir, selbst
wenn Du mich verführen
wolltest. Schüchtern bin ich
auch nicht und gesund
noch obendrein.“ Jetzt
mußte sie lachen und ließ
meine Hand wieder los.
Auch mir erging es nicht an-
ders. Ich zog sie fest an
mich heran, so daß sie hin-
ter mir liegen konnte und
ihre Arme um meinen Kör-
per schlingen konnte.

Sie schloß fast auf der
Stelle ein. Für mich war das
schon schlimmer, denn ihre
knackigen Brüste drückten
sich an meinem Rücken
fest. Ich konnte jeden
Atemzug von ihr spüren,
doch ich merkte auch, daß
sie zucken war und sich
wohl fühlte. Was mußte die-
ses arme Madel alles mitge-
macht haben, daß sie sich
einem fremden Mann ge-
genüber so offen geben

konnte. Ich konnte doch
erst nicht einschätzen, denn
zu viele Dinge gingen durch
meinen Kopf. Wer war sie
überhaupt und was sollte
geschehen, wenn der Typ
keine Ruhe geben wird? Ich
beschloß, darüber erst ein-
mal zu schlafen und sie
dann beim Frühstück aus-
zurufen, doch das war gar
nicht so einfach, denn sie
hatte ihre Hand jetzt unab-
sichtlich genau auf meiner
empfindsamsten Stelle feig-
en. Mein „Weiner“ wachte
auch sofort auf und wollte
schon zu voller Pracht an-
wachsen, als ich schnell
ihre Hand nahm und wieder
an ihren ursprünglichen
Platz zurücklegte.

Wir schliefen bis kurz vor
neun Uhr. Den Wecker
hatte ich gar nicht gehört,
aber Katrin, denn sie mußte
ihn abgestellt haben. Aufge-
weckt wurde ich durch eine
zittige Hand, die sich in
meinen Schürhülper gebohrt
hatte und an meinem „Zip-
fel“ spielte. „Nicht böse
sein!“ flüsterte sie mir ins
Ohr, aber ich möchte mich
bedenken, daß Du mich
nicht angelastet hast, als ich
neben Dir schlief. Darum,
das war sehr nett von Dir.“
Ich konnte noch gar nicht
recht begreifen, was sich da
vor meinen Augen ab-
spielte, doch es war mir
mehr als nur angenehm. Ich
stohnte ganz leise vor mich
hin, doch Katrin hatte es
mitbekommen und als Zei-
chen der Zustimmung auf-
gefaßt. Ihre Hand wurde im-
mer fester und zog zu
guter Letzt auch noch mei-
nen Slip herunter. „Ist Dir
kalt?“ fragte sie schelmisch,
wartete aber die Antwort
erst gar nicht ab, sondern
zog die Bettdecke einfach
zurück.

Mir war eher heiß, als zu
kalt. Mein Rücken fühlte
sich zugleich in die Höhe,
als er sich frei bewegen
konnte. Katrin küßte mich



flüchtig auf die Lippen,
während ihre Hand meinen
Ständer massierte. Ihre
Brustspitzen berührten da-
bei leicht meine Brust und
ein Gefühl, wie bei einer
Verbrennung schoß durch
meinen Oberkörper. Ich
konnte immer noch nicht
recht begreifen, was mit mir
geschah, doch ich genoß es
einfach, denn es war himel-
isch.

Mit ihrer eifereichen Fi-
gur hatte sie mich total
beißt. Ich konnte nur zu-
schauen, was sie mit mir
machte, ich war an einem
Moment keiner weiteren
Bewegung fähig. Zwei fast
kugelförmige Titten baumel-
ten erregt unter dem dün-
nen Stoff des T-Shirts. Die
kleinen Spitzen zeichneten
sich deutlich darunter ab.
Jetzt beugte sie sich etwas
vor, um meinen Pfahl mit
ihren weichen Lippen um-
schließen zu können. Das
warme Gefühls tat ihm
gut. Er ruckte und zuckte
wie wild, er geblödete sich
wie ein Ferkel auf dem
Trocken. „Ist es gut so?“
fragte sie, ohne dabei den
Kopf zu wenden, denn sie
betrachtete den zitternden
Pfahl in ihrer Hand. „Ja!“
konnte ich nur leucht ha-
uchen, denn sie hatte schon
wieder ihre Hand um den
Reinen gepackt und zog
die Vorhaut bis an das Ende
zurück. Mit der anderen
Hand umfaßte sie meinen

Sack und zog rhythmisch
darin. Mir wurde heiß und
kalt zugleich, doch jetzt
wollte auch ich aktiv wer-
den, denn sie hatte sich et-
was mehr aufgedreht, so
daß ich ihr unter das T-Shirt
schauen konnte. Sie hatte
einen winzigen String-
Tanga an, also so ein Ding
das oben herum und hinten
nur eine kleine Kordel hat.
Nur ein kleines Dreieck aus
Stoff umspannte die Mus-
kel. Einige kleine Härchen
hatten sich darüber ver-
klemmt und lugten an den
Seiten hervor. Ich zog
nackend dann und Katrin
lockte kurz auf, ließ sich
aber ansprechen nicht aus
der Ruhe bringen. Ich
schob kurzatmend meinen
Arm durch ihre Beine, bis
ich unter ihrem Hemdchen
die schaukelnden Titten er-
reichen konnte. „Assasah!“
stöhnte sie kurz auf und
drängte ihren zitternden
Körper noch näher an mich
heran, auf daß ich besser
an ihre fleischigen Kugeln
herankommen konnte. Ja,
sie zerte sogar noch an
meinem Arm, den sie sich
jetzt zwischen ihre knof-
feln, wohlgeformten Schen-
kel geklemmt hatte.

Das gab mir Gelegenheit,
ihren ganzen Körper zu mir
heranzuziehen, ihre Mus-
kel mir also wesentlich
näher. Ich versuchte auch
meinen Arm wieder zu be-
freien, indem ich ihn

zurückzog, jedoch ließ sie es nur soweit zu, daß meine Finger genau auf ihrer Muschi zu liegen kamen. „Verwohnt sie recht lieb, das hat sie lange nicht mehr gehabt!“ flüsterte sie und wackelte kokett mit ihrem Becken. „Ich werde versuchen Dich zufriedenzustellen“, versprach ich mit zitternder Stimme und bewegte ganz leicht und zerkniff meine Finger

Ich spürte ihre feuchten Schamlippen durch den dünnen Stoff und zog mit den Fingern ihre Konturen auf dem Stoff nach. Das brachte Katrin wieder in Fahrt. Sie nß an meinem Pin, als wolle sie ihn ausreißen und doch tat es mir so gut, daß ich auf der Stelle hätte absortzen können. Sie merkte sofort, was mit mir los war und klemmte mit zwei Fingern meinen Schwanz einfach ab. „Jetzt noch nicht, denn ich möchte ihn erst noch in mir knäppern“, gab sie kurz und knapp, wie einen Befehl von sich. Es hatte auch seine Wirkung, denn ich konnte mich tatsächlich zurückhalten. „Denn darfst Du ihn aber auch nicht so beanspruchen“, lächelte ich und befaßte mich wieder mit ihrer warmen, feuchten Muschi. Der Stoff wühlte ich in der Mitte über ihrem Spalt zusammen und zog ihn zwischen die leicht geöffneten Lippen. Ihre Muschi fraß sich förmlich um

den Stoff und die Lippen quollen links und rechts daran hervor. Jetzt konnte ich nicht mehr an mich halten und baugte mich vor, soweit Katrin es zuließ, da sie ja halb auf meinem Körper lag. Ich konnte so gerade eben mit der Zungenspitze ihre Mose erreichen. „Uuuuh! Aaaaaah! Ooooh!“ krahle sie aufgeregt und ließ meinen Schwanz einfach fahren. Sie war so sehr mit sich selbst beschäftigt, so tief in erregendem, wollüstigem Rausch, daß sie ihre Umwelt gar nicht mehr wahrnahm. Aber mir erging es auch nicht viel anders, denn ihre heiße, offene Spalte reichte mich und heizte mir ordentlich an. „Du hast einen herrlichen Körper!“ flüsterte ich und streichelte fast verheißt ihren Rücken und die Pobacken. Katrin hielt still und genoß es sichtlich, denn auch meine Zunge spielte weiter zwischen ihren jungen Schenkeln und schleckte den Liebessaft auf, der sich jetzt durch den Stoff hindurch gequält hatte. „Ich könnte ganz in Dich hinein-kriechen, um noch näher bei Dir zu sein“, sagte ich ihr, denn ich meinte es in diesem Moment wirklich und ehrlich so. Etwas ähnliches hatte ich noch nie gefühlt.

Katrin war so ein quirliges und dennoch liebes, ruhiges Mädchen, ich konnte einfach nicht verstehen,

warum sie so zutraulich war, denn wir kannten uns doch wirklich noch nicht lange. Katrin ließ mich meine Gedanken erst gar nicht zu Ende denken, sie legte jetzt ein Bein über meine Brust hinweg auf die andere Seite. „Wuuuuh!“ englte es mir, denn jetzt hatte ich einen Ausblick, um den mich sicher viele beneidet hätten.

Eine Muschi von vollendeter Schönheit tat sich mir auf, denn der Stoff des Tangas saß ja immer noch mitten dazwischen. „Reiß mich hierchen kopf! und steck mir Deine Zunge wieder hinein!“ bettelte Katrin aufgebracht und drängte mir ihren knackigen Po bis an das Kinn. Den Gefallen tat ich ihr viel zu gerne. Mit einem heftigen Ruck hatte ich die kleine Kordel von dem Stoffstern getrennt, da die Muschi ehemals bedeckt gehalten hatte. Es knackte ein zweites Mal und der Stap fiel zu Boden. Durch den Ruck prallte stürzte sie sich wieder auf meines Pin und umschloß ihn fest mit ihren warmen Lippen. Gleichartig ließ sie aber auch ihre Zunge um die Eichel kreisen, daß mir Hören und Sehen vergehen. Ich wühlte mein ganzes Gesicht in ihren Schoß, wobei ich die Zunge tief in den jetzt offenen Schitz schob und kressen ließ. Katrin hupfte, soweit es ihr möglich war rauf und runter, um das Gefühl noch stärker zu spüren.

mich in allen Lagen, reiß mich auf, speiß mich auf, gib es mir, zieg mir, wer der Herr im Hause ist, ich...“ Zu mehr kam sie nicht, denn der erste Orgasmus schüttelte sie so demmaßen durch, daß es ihr die Sprache verschlagen hatte. Katrin schien ein völlig anderer Mensch geworden zu sein, denn sie blieb plötzlich wie versteinert sitzen und gab keinen Ton mehr von sich. „Ich weiß, an was Du jetzt denken mußt“, gab ich leise und verstehend zu. „Aber mach Dir deswegen keine Sorgen, ich werde Dir schon helfen, das kriegen wir beide schon in den Griff.“

Katrin warf sich plötzlich herum und lag eine Sekunde später lang ausgestreckt neben mir. Sie wollte heftig und kräftig das Kissen unter ihren Füßen immer wieder zusammen. „Ich bin es nicht wert, daß ich bei Dir bin“, sagte sie tränenrötlich, doch ich ließ sie sich nicht weiter aufregen, weil ich so zärtlich in den Arm nahm und sie küßte. „Se nicht allem, Du bist das beste Geschöpf, das ich mir nur vorstellen kann. Ich mag Dich sehr und kann Dich auch gut verstehen, doch darfst Du Dir nicht selbst etwas vormachen. Auch wenn Du durch diese Aktion versucht hast etwas zu vergessen, so wird es Dich doch immer wieder einholen. Ich lege nicht neben Dir und streichle Dich, weil Du eben eine Frau bist und ich ein Mann, nein, da ist mehr als das, denn ich habe Dich aufrechtig gem und in mein Herz geschlossen. Es tut mir jetzt schon leid, daß ich Dich vielleicht einmal verfehlen konnte.“ „Es ist sehr lieb von Dir, daß Du versuchst mich zu trösten, doch ich kann Dir nicht mehr als meinen Körper geben, und auch den nur jetzt im Augenblick, denn Klaus



Ich hatte sie jetzt mit den Händen an den Hüften ergriffen und derbe gepackt. „Hey, Du gefühlloser Geselle!“ beklagte sie sich auch sogleich, doch sie meinte es nicht böse, denn sie baugte sich jetzt so weit nach vorne, daß ich meine Nasenspitze zwischen ihre Pobacken zwingen konnte. „Jaaaaah!“ Das tut gut, komm her, bums nach, fick



ward mich finden und wieder zurückholen. In diesem scheußlichen Loch, das er eine Wohnung nennt. Denn wird alles wieder von vorne anfangen, die Prügeln und das Mitfressen. Ich werde mir wieder seine Entschuldigungen antun, wenn er mal wieder eingemauert nachtem ist und von einer anderen kommt. Manchmal hatte ich sogar daran geglaubt, was er gesagt hatte, doch er enttäuschte mich immer wieder neu. Ach, was rede ich eigentlich, denn Du hast ja gar nichts von mir gehört, nur ich hatte meinen Spaß.“ Das war eine lange Rede, und wir beide werden uns nachher beim Frühstück noch ausführlich darüber unterhalten, doch jetzt möchte ich Dir das geben, was Dir fehlt, und worum Du mich vortun gebeten hast.“ Ich drohte Katrin auf den Rücken und legte mich ganz leicht zwischen ihre Schenkel. Mein Schwanz stand immer noch, denn der warme Körper Katrins hatte ein unter Druck gehalten.

Ganz langsam schob ich ihr T-Shirt nach oben bis über die Brust hinweg, dann hob ich ihren Kopf an und zog es ihr ganz aus. Sie lag jetzt völlig nackt, mit geöffneten Schenkeln unter mir und ich zog mich langsam an ihren Schülern nach oben, wobei ich sie in-

ning küßte und streichelte. Mein harter Schwanz fand wie von selbst den Weg in die offene Muscheln und flutschte nur so durch das Tor. Bis zum Anschlag führte ich ihn ein, aber ohne Druck und Heiß. „Du bist wunderbar!“ hauchte Katrin in mein Ohr und beiß mir auf das Ohrfläppchen. „Mach weiter bitte, aber genauso zärtlich wie vorher. Ich mag das sehr.“

Befehlsam bewegte ich mich auf ihr, um ihr ja nicht weh zu tun, denn ich konnte mir vorstellen, daß sich dieser Klaus wie ein Stein benommen haben mußte, denn Katrin hatte Angst, ich könne auch so wild sein. Ich stützte mich auf meinen Armen ab und konnte so ohne Anstrengung kräftige Stöße ausführen. Katrin erregte sich schon wieder, ihr Körper begann zu vibrieren und jede Faser sagte mir, nimm mich. „Ooooh, aaaaah, mmmmmmm!“ Katrin kniff die Lippen aufeinander, warf den Kopf in den Nacken und stöhnte. Sie drohte ihren Körper unter mir, um meinen starken Pfahl bei zum Anschlag in sich hineinzubekommen. Sie massierte sich ihre Brüste, versuchte dann wieder meinen Po zu erreichen, um mit ihren zarten Fingern darin zu wühlen. Sie war nicht mehr Herr ihrer Sinne, sie schwabte trüblich im

sechsten Himmel. Es mußte etwas lang vermißt sein, was sie so tief beeindruckte. Vielleicht war es meine zärtliche Art, vielleicht war es auch einfach nur die Geborgenheit, die ihr sehr geliebt hatte.

Sobald ich spürte, daß es ihr ein zweites Mal kommen würde, so strengte ich mich ganz besonders an, damit wir den Höhepunkt gemeinsam erleben konnten. Ich spritzte alles in sie hinein. Mein Pfahl zuckte dabei heftig und koste in ihr auch den ersähten Orgasmus aus. Wir saßen beide tief befriedigt in die Kissen zurück. „So etwas Schönes habe ich seit Jahren nicht mehr erlebt!“ konnte sie noch hauchen und fiel dann in tiefen Schlaf. Ich hinterließ ihr einen Zettel. Ich bat sie, auf mich zu warten, da ich noch einige Einkäufe zu erledigen hatte. Sie brauchte keinen Menschen zu öffnen, so daß sie in Sicherheit war, sollte Klaus hier auftauchen. Weiterhin versprach ich ihr, mich zu besuchen, ich bat sie auch, ihren Urlaub doch bei mir zu verbringen, denn schließlich hatte sie ja noch zwei Wochen.

Ich wollte von Katrin, daß sie ursprünglich bei meinem Onkel abgestiegen waren. Vielleicht fand ich diesen ominösen Klaus ja noch dort vor. Mir wurde dann schon etwas erzählt, um es diesem Schwanz heimzuzahlen. Richtig genug, der Kerl saß schon am frühen Morgen am Tresen und ließ sich vollstehen zusammen mit einer Frau, die irgendwie genau zu ihm zu passen schien, lag er am Tresen und maulte die Bedienung an, weil sein Bier nicht schnell genug gepöpselt wurde. Von meinem Onkel erfuhr ich, daß es genau der Klaus war, der seine Freundin, die Katrin, so mess be-

handelt hatte, denn er hatte gestern Abend noch damit gepöpselt, daß er sie einfach an die frische Luft gesetzt hatte. Ich karte meinen Onkel darüber auf, was für ein Kerl das war. Er war sofort auf meiner Seite und versprach mir Hilfe, wann immer es notwendig sein sollte, aber jetzt wollte ich dem Kerl erst einmal eine Lektion erteilen. Dazu ging ich um den Tresen herum und nahm der Bedienung das Bier aus der Hand. Mit Wucht stellte ich ihm das Glas hin und schaute ihn starr an. „Was ist, habe ich einen Pickel auf der Nase?“ fragte er auch solegen mürrisch.

Er hob das Glas an und trank es auf einen Zug leer. Noch immer stand ich vor ihm, nur durch das Tresen getrennt und starrte ihn an. „Hey, wessen dause ich Komiker?“ lächelte er die Bedienung voll, die zärtlich ratlos neben mir stand. Bevor sie antworten konnte, erhielt er meine Antwort. „Ich wollte mir mal ein Anschloß aus der Nähe betrachten!“ sagte ich barsch und verzog die Mundwinkel zu einem hässlichen Grinsen. Ich wollte ihn aus der Pissene locken. „Was hat der, hicko, Kerl da eben aus mir gesagt?“ lächelte er wieder, jedoch galt die Frage seiner neuen Freundin, deren Augen knallrot waren. Ein Zeichen übermäßigen Alkoholkonsums. Klaus wollte mich packen, doch ich war viel schneller als er. Sein Griff ging ins Leere, wenn du Komiker nicht knieft, dann erledigen wir das wie Männer draußen auf dem Hof!“ bolde ich ihn an und verließ das Lokal.

Ich hatte mich nicht verrechnet, er stapfte mir hinterher, wankte dabei aber so sehr, daß er sich an der Hauswand festhalten



musste, um nicht zu stolpern. „Hey, mach ihn nicht kaputt, der ist ja schon so gut wie hinüber“, räumte mir mein Onkel wohlmeinend zu, denn er wusste, wie kraftig ich zuschlagen konnte. „Nur keine Sorgen, das erledigt der Typ ganz von selbst!“ lachte ich aus vollem Hals und winkte ihn gleichzeitig her zu mir. „Wer eine Frau wie Katrin so behandelt, wie du das getan hast, der ist in meinen Augen nichts weiter als ein Stück Scheiß!“ bellte ich ihn an.

Was ich wollte war klar. Er sollte mich angreifen, wie ein wilder Stier, denn dann hatte ich letztes Spiel mit ihm. Richtig! Er stautte zwar erst etwas - es dauerte, bis sein mäandres Hirn das verarbeitet hatte, doch dann setzte er sich in Bewegung. Er schloß wirklich wie ein wadewunder Stier auf mich zu, doch schon Sekunden später lag er in dem Kuhmist, der gerade frisch aus den Ställen her aufgehoben worden war. „So, Scheiß!“ sagte ich nur befriedigt, um mit meinem Japan zu sprechen. Er war über und über beklodert mit Kuhdung und noch abscheulich. Seine Freundin versuchte ihn aufzuheben, doch die landete ebenso in dem Mist.

Nach zwei Stunden war ich wieder bei Katrin, die inzwischen wach geworden war und sich ein Bad eingelassen hatte. Sie wollte gerade hinstiegen, als ich das Zimmer betrat. Zuerst erschrak sie, doch als ich ihr von Klaus und seiner neuen Tussy erzählte, lachte sie belüßt auf. „Und du, hast du auch was abbekommen?“ fragte sie sofort und drehte mich herum. „Nein, keine Sorge, der Karl war viel zu besoffen, als das er überhaupt noch etwas begriffen hätte!“

Während wir sprachen, hatte ich mich auch ausgezogen, denn ich wollte mit ihr zusammen baden. „Hey, was machst Du da?“ fragte sie schnell, als sie merkte, daß ich sie gegen den Wanderrand drängte.

Sie konnte sich so nicht mehr aufrichten und mußte sich mit den Händen am gegenüberliegenden Rand abstützen, damit sie nicht fiel. „Ich bin der böse Wolf und werde Dich jetzt auf-fressen!“, lachte ich und leunte dabei wie ein Wolf. Gleichzeitig machten sich meine Hände auf den Weg zu ihren knackigen Titten, die so schön über der Wanne baumelten, wie zwei Früchte, die nur darauf zu warten schienen, endlich geplückt zu werden. Mein Schwanz hatte sich auch schon zu Worte gemeldet und war in die Höhe geschellt. Er stach zwischen ihre Schenkel und bohrte sich immer tiefer hinein, da ich mich immer weiter nach vorne beugte. Jetzt schaute die Spitze schon vorne hindurch, so daß Katrin sie mit der freien Hand angreifen konnte, was sie auch sofort tat. „Ja ist mein kleiner Freund ja wieder“, neß sie belustigt aus und massierte ihn sanft. „Ich glaube, der kleine Aal will ins Wasser!“, flüchtete sie voran. „Ja, doch vorher will er noch woanders einen Besuch ab-statten!“, erregte ich so-fort und zog ihn ein Stück zurück, bis er genau vor dem Schlitz stand. Ich brauchte mich gar nicht an-zustrengen, denn fast wie von selbst fand er den Weg ins Innere.

Mit hastigen und heftigen Stößen maltratierte ich ihre engen, feuchte Muschi. Unser Gestöhn ging im Rauschen des Wassers unter. „Tiefer, tiefer, aaaaaah, und jetzt hinten ran, vogel in mein Anschloch Du stier



Ficker, Du gelber Hengst, Du... Du...“, japse sie auf-ge-regt! Sie griffe sich an ihren eigenen Worten schamlos auf, doch das ging an mir natürlich eben-falls nicht spurlos vorüber und ich wollte ihr den Gefallen auch tun, doch so ein-fach war das gar nicht. „Knie Dich in die Wanne und boh die Bäre unter den Körper!“, keuchte ich er-regt und half ihr dabei.

Sofort nach ihr atmete ich hinten und kniete mich halb hinter sie. Ich lenkte nur auf einen Knie, da ich Bewe-gungsfreiheit brauchte. Men-nen dicken Riemen hatte ich ihr schon wieder in das offene Loch gesteckt und damit begonnen sie wild zu rammen. Gleichzeitig bohrte ich ihr ganz langsam meinen Daumen in den Po, um ihn etwas vorzubereiten, doch ich merkte sofort, daß sie nicht zum analen Analverkehr machte, denn sie war völlig entspannt und ruhig, auch schloß das Loch, das mein Daumen gebohrt hatte, sich nicht wieder sofort, sondern blieb offen. Katrins dicke Brum-mer hingen im Wasser, so tief hatte sie sich nach vorne gebeugt. „Nun mach schon, ich will Deine Lunte spüren. Nagel mich fest und schieß mir Deine Sähne in den Hinterr!“ keuchte sie

sehtig mit der Eichel an ihren hinteren Eingang. Plötzlich riß sie eine Hand hoch und zerrte sich die Pobacken wild auseinander. „Jetzt, jetzt bitte, sonst kommt es mir schon wie-der, bitte stoß zu, sei ganz wild und stürmisch, ich kann das vertragen, aaaaaah!“ Die Eichel bohrte sich langsam, aber konstant durch die Rosette, bis der ganze Schweiß end-lich dann verschwunden war. Katrin rutschte einmal ab und kam mit dem Kopf ganz unter Wasser. Auto-matisch kniff sie dabei ihre Muskeln zusammen und massierte so unbewußt meinen Penis!

Das war das Zeichen, denn jetzt ging die Post ab, ich ließ sie zu keiner Über-legung mehr kommen, son-dern prüllte ihr den Dicken immer wieder wild und heftig in den Po. Ich zog ihn so weit zurück, daß er gerade aus dem Loch flutschen konnte, um dann sofort wieder zuzustoßen. Allen schon der gelbe An-blick des offenen Loches machte mich rasend und ich hämmerte so stark ich nur konnte meinen Stängel in das enge Loch. „Jaaaaah, aaaaaah, ooooooh, das ist wahrreintig, das ist me! geil, uuuuuuh!“ quetschte sie zwischen den Zähnen her-vor, die sie fast aufmun-dungslos hatte. Auch ich hatte mich jetzt total ver-ausgibt. Ein leuchtiges Zil-tern zeigte mir an, daß es jetzt soweit war. Ich konnte



auch keinen Rückzieher mehr machen, so unheimlich hatte es mich erbt. Mit anormaler Kraft, in zuckenden Wollen schoß der Seit hervor. Einen Teil davon konnte ich Katrin noch auf den Rücken und den Po schleudern, was bei gleichzeitig wieder einen Orgasmus auslöste. Wir beiden fielen völlig erschöpft in die Wanne, die inzwischen schon fast übergelaufen war.

Gegen Mittag trudelten auch Terry und Tina ein. Sie kamen mit einer guten Botschaft, denn Klaus war mit seiner neuen Freundin von dannen gezogen. Diese Platte war für ihn wohl zu depnmierend. „Hey, die Hütte ist ja fast fertig, da müßten wir doch eigentlich so eine Art Richtfest feiern, meinst du nicht?“ fragte Tina und stupste Terry hart mit dem Ellenbogen in die Seite. Die beiden hatten das schon alles inszeniert, denn sie kramten jetzt Essen und Trinken hervor. „Na, so ganz abwegig ist die Sache ja auch wirklich nicht. Da sollte man schon mal kräftig zulegen“, antwortete ich erfreut, denn ich konnte mir schon denken, was die beiden damit bezwecken wollten. Es dauerte auch nicht lange, da hatte sich die drei Mädchen einen netten Affen umgesehen. Sie tuschelten miteinander und

lachten dann spitzbübisch. Erst als sie mich alle gleichzeitig mit einem männermordenden Blick anstarrten, da wußte ich, daß es jetzt ernst werden würde. Fast gleichzeitig fielen sie über mich her.

Ich hatte keine Chance mich zu wehren, wollte es auch gar nicht. Schon Sekunden später fielen meine Kleider durch die Wohnung und ich stand völlig nackt vor den drei Grazien. „So, da will ich aber auch mitspielen“, lächelte ich verständnisvoll und begann bei Tina, sie auszuziehen. Eine nach der anderen mußte daran glauben, bis wir alle vier splitterfasernackt waren. Tina stand hinter mir und griff mir ungeniert zwischen die Beine, ergriff meinen Sack und zog heftig daran. Mein Schwanz stand sofort. Terry hatte die Situation natürlich sofort ausgenutzt. Sie hatte sich vor mir gebückt und sich meinen steifen Schwanz in ihre reisse Patze einverleibt.

Tina zerte wie eine Beesense in meinem Sack und half meinem Schwanz beim Ein- und Ausfahren. Gleichzeitig hatte sie mir einen Finger tief in den Po gesteckt. Mir wurde ganz anders, doch Katrin hielt mich fest, sie umklammerte mich mit beiden Armen und

küßte mich innig. Meine Finger glitten an ihrem nackten Körper herunter und wühlten in ihrem wieder einmal feuchten Dreieck, auf der Suche nach purer, gelber Lust. Wir rammelten immer wieder im Wechsel. Mal war Tina vorne, dann wieder Terry, oder Katrin. Ich konnte das auf Dauer einfach so nicht durchhalten, das war klar, deshalb stieg ich hin und wieder aus der Runde aus und schaute zu, wie sich die drei gegenseitig durch Streichelnherben aufputschten.

Ein wirtes Kräusel aus nackten Beinen, Armen und herrlich knackigen Titten. Mein Schwef zuckte und ruckte wild. Er wollte wieder teilhaben an dem Geschehen. Aus diesem Grunde zerte ich auch Katrin von den beiden anderen weg, die auch auch so beschäftigt konnten, denn das letzte sie sicher nicht zum ersten Mal. Ich hob Katrin etwas an, so daß sie sich auf meinen steifen Schwanz setzen konnte. Sie hatte sofort begreifen und sich mit ihren Beinen an meinem Körper festgeknallt. Ihre Arme schlang sie um meine Schultern und zog sich jetzt ganz langsam immer wieder an mir hoch. Mein Schwanz war zum Bersten prall voll. Katrin ließ sich aber auch sehr tief absinken, so daß mein Schwanz wie festgemauert in ihrer heißen Mase steckte. Anfangs langsam, dann immer schneller und schneller mit sie auf meinem Steifen, bis ich spürte, daß es jetzt gleich soweit sein mußte.

Ich warf Katrin ab, die sich sofort unter mich legte, denn sie wußte, daß ich sie jetzt alle bespritzen würde. Unter lautem Stöhnen löste sich der erste Schuß und bespritzte Tina und Terry, die erst jetzt mitbekamen, daß ich geschossen hatte.

Sie prügelten sich fast darum, es aufzulecken, so dürfen, so ging gel waren die beiden. Nun war Katrin an der Reihe, doch dazu kam ich erst gar nicht, denn sie hing schon an meinem Schwanz und saugte daran. Sie saß vor mir auf dem Boden und hatte ihre Beine um meine geschlungen, damit ich ja nicht verschwinden konnte. Ihre Hände hatten meine Pobacken ergriffen und zerrten diese kraftvoll auseinander. Mit ihrem Mund wühlte sie meinen Schwanz, daß mir Hören und Sehen verging, als die nächste Ladung kam.

Dieses Erlebnis wurde sicher nicht so schnell vergessen können. Deshalb raten ich mir auch vor, die beiden, Terry und Tina, jedes Jahr wieder zu besuchen. Katrin nahm ich mit nach Hause zu mir, nachdem wir die Hütte endgültig fertiggestellt hatten.

- ENDE -

frivol

erscheint in
Verlag Schöffh u. Ullrich GmbH
Rudolf-Cress-Strasse 5
35394 Gleien
Telefon (06 45) 9 43 43-0

Verkaufspreis: 15,80 DM
160,00 SS

Redaktions: Sylva Exler

Für unverfälscht eingesandte
Manuskripte, Zeichnungen und
Fotos übernimmt der Verlag
keine Haftung.

© Copyright bei
Verlag Schöffh u. Ullrich GmbH
Rudolf-Cress-Strasse 5
35394 Gleien

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung
des Verlags.

Die auf Fotos dargestellten
Personen sind nicht unbedingt
mit Personen oder
Personengruppen identisch,
die im Text erwähnt werden.



Liebe...



.... sagte er zärtlich zu mir und streichelte verlegen meine Schultern. Ich muß gestehen, daß er mir auf Antrieb geblieben hatte, als ich ihn in dem kleinen Café getroffen hatte. Für mich war bis dahin Sex nur eine notwendige - zwar schöne - Sache, aber dennoch empfand ich nicht viel mehr dabei. Erst Don vermittelte mir das Gefühl, das Sex etwas mit Liebe zu tun hat. Ich genoß seine zärtlichen, streichelnden Hände, die gleich fest zugriffen und mich aus meinen Kleidern rissen. Mit spielerischer Leichtigkeit entkleidete er mich, wobei seine Hände stets sanft und ruhig blieben. Wie ein sanfter Frühlingswind umschmeichelten sie meinen nackten Körper, der vor Begerde fast bebte."



„Das erste Mal in meinem Leben kam ich mir nicht ausgenutzt vor, sondern tatsächlich geliebt. Ich war für einen Mann nicht nur Objekt der Begerde, obwohl schon begehrenswert, aber dennoch nicht nur auf den Sex abgestellt. Sanfte, zärtlich-romantische Worte hüllten mich in einen Mantel aus Liebe, Lust und Erregung. Mein ganzer Körper sehnte sich nach seinen schmeichelnden Fingern, die wie Kollbris über meine nackte Haut flatterten.“



„Jimmer wieder brach meine Begierde durch, die er aber zu stoppen mußte, denn wir wollten nicht nur übereinander herfallen, sondern die Liebe genießen und sie auskosten bis in die letzten Fasern unserer Körper. Er war ein wunderbarer Lehrer.“



„Komm, liebe ihn, küß ihn! Er sagte das mit ganz normaler Stimme, so als unterhielte er sich über das Wetter mit mir. So verschaffte er mir die Möglichkeit, mich vollkommen auf seinen Schweiß zu konzentrieren und nicht an das Endergebnis zu denken. Ich sollte alles mit wachem Verstand registrieren und es so noch viel besser genießen können. Wahnsinnige Wellen der Lust brachten sich in meinem nackten Körper aus und brachten mich zum Zittern. Wollust stieg in mir auf, wie ich sie zuvor noch nie kennengelernt hatte. Als er sah, daß ich heiß wurde, legte er sich auf den Rücken und zog mich zu sich heran. Sein Kopf lag zwischen meinen Schenkeln. Anfangs bewegte er sich überhaupt nicht, so daß ich gezwungen wurde, mich ganz auf ihn zu konzentrieren und mich in Gedanken schon verzehrte. Allein diese Gedanken stachelten mich so dermaßen an, daß meine Muschi überlief!“



„Erst jetzt durfte ich mich auf ihn legen und seinen Schwanz liebko-
sen, während seine Zunge ein un-
heimlich erregendes Spiel mit mei-
ner Muschi aufnahm. Auch ich hielt
mich daran, und fraß nicht vor
wollustiger Begierde seinen
Schwanz, sondern nippte nur dar-
an. Ich stachelte das Feuer ganz
langsam an, bis es lichterloh in mir
brannte. Seine Zunge spielte ein
hollisches Spiel in meiner nassen
Muschi. Immer dann, wenn ich
dachte jetzt überkommt dich der
ersehnte Orgasmus, ließ er von mir
ab. Er streichelte dann versessen
meine Schenkel und meinen zier-
lichen Po. Oh ja, ich genoss seine
Streichelnheiten sehr. Ich floß da-
hin, wie ein Stückchen Butter in
der heißen Sonnenglut. Wie eine
steife Brise überkam es mich un-
plötzlich und der erste Orgasmus
schob blitzartig durch meinen Kör-
per. Aber da ich darauf jetzt vorbe-
reitet war, konnte ich ihn richtig
genießen.“



„So, jetzt zeige ich dir, wie schön Liebe sein kann!“ stohnte er und zog mich auf sich. Sein Schwanz flutschte in meine pritschnasse Muschi und verschwand vollkommen darin. Er hatte recht, denn jetzt war mein Kopf gänzlich frei von zwanghaften Vorstellungen und ich konnte mich dem Geschehen nicht nur anpassen, sondern jede Bewegung auch wirklich bis ins letzte auskosten.“

„Streichelnd glitten seine Hände über meine Brüste und liebkosten sie ganz sacht. Die Nippel schossen hervor und standen steif und prall ab. Ich fühlte eine Hitze in mir aufsteigen, wie ich es zuvor noch nie verspürt hatte. Bislang hatte er noch keine Anstalten gemacht, sich auch nur einen Zentimeter zu bewegen. Nur sein Schwanz zuckte unruhig in meiner Muschi. Hart und unbarmherzig steckte er in mir. Erst als ich mich auf ihm zu bewegen begann, konterte er jeden meiner Stöße.“



„Ganz vorsichtig schob er mich von sich herunter und legte sich dann hinter mich. Mit einer unendlichen Ruhe ließ er seinen starken Schwanz durch meine Pobacken gleiten. Doch wenn ich erwartet hätte, daß er nun in mich eindringen würde, so war ich einem Irrtum aufgesessen. Er wartete absichtlich, denn erst, als ich mich schon damit abgefunden hatte, rampte sein Schwanz vorwärts. Wie ein aus Wasser geworfener Stein Wellen erzeugt, so rollten Wellen der Lust durch meinen Körper und raubten mir fast den Verstand.“





„Immer wilder und heftiger stieß er zu, bis es in ihm überkochte. Er spritzte mir auf den Bauch und verließ dann alles mit sanftem Druck seines Penis. Schade, dachte ich erst, denn ich glaubte, daß nun schon alles vorbei sei, doch da irrte ich wiederum. Knie dich hin und presse deine Schenkel ganz eng zusammen, forderte er mich auf. Ich tat, wie mir geheißen. Schon allein durch den Druck verspürte ich ein leichtes Kribbeln, das immer stärker wurde und sich ganz langsam über meinen Rücken ausbreitete. Als sein Schwanz nun wieder in die Muschi einbrach, konnte ich nichts mehr an mich halten. Ein wilder, nie gekannter Orgasmus fegte durch meinen Körper, wie ein heißer Wirbelsturm in der Wüste. Wilder, hammernde Stöße folgten und trieben mich an den Rand des Wahnsinns.“





Christiane



„Auch als Stroh Witwe beleben doch die Gefühle in einem. Oder sollte ich sagen, gerade dann? Wenn mein Freund einmal nicht bei mir ist, dann habe ich das Gefühl vor Einsamkeit, aber auch der Wunsch nach Liebe wirkt dann in mir auf. Oft genug, daß ich dann meinen Freund anrufe und mich dabei streichle. Nur erzählen darf ich ihm das nicht, denn dann würde er alles liegen und stehen lassen, nur um zu mir zu kommen, doch leider geht das eben nicht immer. Ich verzehre mich nach ihm und seinem kräftigen Schwanz, der mir schon so viele schöne Stunden bereitet hat.“

„An den Wochenenden komme ich kaum aus dem Bett und esse auch nur, um uns etwas zu Essen zu machen. Doch selbst da bin ich nicht sicher. Erst neulich kam er mir noch geschleichen. Ich hatte nur ein Nachthemdchen übergestreift und sonst nichts an. Gerade als ich den Kaffee einschenken wollte, da stand er hinter mir. Er hob das Hemdchen an und kniete sich hinter mir auf den Boden. Ich mußte mich an der Tischkante festhalten, um nicht auch zu Boden zu gehen.“



„Mit kraftvollen Händen hatte er meine Pobacken auseinandergerissen und sein Zang so tief hineingesteckt. Zwischen meines Schenkeln karrierte ich seinen Schwanz erblicken, der steif und herrisch zwischen seinen Beinen stand. Er schien mir darauf zu warten, meiner heißen Muschel einen Besuch abzustatten. Schnell zog ich mein Nachthemdchen aus und warf es fort. Vollkommen nackt stand ich nun atternd auf Zehenspitzen vor dem Tisch und ließ seine zärtlichen Hände, die nun über meinen ganzen Körper strichen, während sein Schwanz immer wieder probeweise an meine Pforte klopfte. Es durchzuckte mich wild und verlangend.“



Partygelüste



„Was haltet ihr von einer heißen Party?“ hatte Ramona gefragt und schaute alle anwesenden mit verlangenden Augen an. „Ich meine so eine richtige Party zum Anfassen und salz“, setzte sie schnell hinzu. Rolf schaute etwas verdutzt aus der Wäsche, denn das ausgerechnet seine Freundin auf so etwas kam, war ihm fremd. „Oh ja, das wäre mal etwas anderes!“ gurrte Rosie. „Worauf wartet ihr noch?“ „Na auf die Männer!“ lachte Ramona.



„Ihr werdet euch wundern, wie schnell das geht!“ prustete Jürgen los, der sich daraufhin sofort nackt auszog. „Oh, lala!“ entronn sich Rosie's Kehle. „Du bist ja ganz schön bestückt!“ lachte sie daraufhin. „Und was ist denn?“ fragte Peter resigniert und holte seinen schon steifen Schwanz hervor. „Na, den kenne ich doch schon!“ antwortete sie schelmisch. Das Eis war gebrochen und so war es auch wenig verwunderlich, das schon Sekunden später das große „Fressen“ begann.





„Uuuuh, so ein Partneraustausch fñhrt doch ganz schon an!“ leucht Rosie und lñscht Jñrgens Stange, die zitternd vor ihrem Mund steht. „Aaaaaah, ooooooh, nñr reicht schon fast das Zuschauen!“ stñhnt Peter, doch Ramona lñßt ihn gar nicht erst weiter ausreden.“



„Miiiiiiiih, dasch ischti auschgezeichnet“, muschelt Rosie, ohne Jñrgens Schwanz aus dem Mund zu nehmen. Jetzt ist alles zu spñt und jeder fñhlt ùber jeden her. Das Neue hatte seinen Reiz und wollte auskostet werden. Rosie warf sich herum und stopfte Jñrgens Schwanz in ihre trielend nasse Fozze. „Komm her und bumms mich“, rief sie laut. Das war das Zeichen fñr Peter. Er griff sich Ramona, wirbelte sie ebenfalls herum und deutete ihr an, sich zu bücken. Noch bevor Ramona sich gebñckt hatte steckte sein Schwanz schon in ihrer Muschi. Wildes und hemmungsloses Ficken stand jetzt auf der Tagesordnung. Keuchen und Stñhnen war zu hñren, neben den klatschenden Gerbuschen, die die nassen Kñrper aufeinander abgaben.



Völlig hemmungslos ergaben sich alle in die schwüle Atmosphäre. Nichts blieb verschönert, oder gar unausprobiert. Analverkehr, Oralverkehr und was es sonst noch für heiße Sexspielchen auszuprobieren gab. Wollüstige Gelüste hatte sich breit gemacht und von allen Besitz ergriffen.

**Schön,
willig, geil
und besessen...**

... so bezeichnet sich Vanessa selbst. Sie ist Liebeslehrerin und unterrichtet, wie willige Paare ihre Liebeserlebnisse noch steigern können. „Mir macht Sex Spaß und so sollte es ja auch wohl sein. Manche Menschen können sich einfach nicht von dem Gedanken freimachen, daß Sex etwas Schmutziges ist. Das ich da richtig hege, beweisen die Teilnehmerzahlen“, lächelt sie versonnen. Es müßte halt mehr Menschen geben wie Vanessa, dann hätten wir alle mehr Freude am Leben und auch am Sex.







Bestell-Nr. GS 504



Bestell-Nr. GS 505



Bestell-Nr. GS 506



Bestell-Nr. GS 509



Bestell-Nr. GS 510



Bestell-Nr. GS 508

Einzigartig
diese prickelnden
Liebesfilme
aus den Bergen.

Erotik zum Genießen –
greifbar nah!

Diese Videofilme erfüllen
alle Erwartungen!

Unser Angebot:

1 Stück	49,- DM
2 Stück	89,- DM
3 Stück	126,- DM
6 Stück	222,- DM

Fa. HERRMANN
Versandhandel
Friedrichstraße 43
66185 Wiesbaden
Telefon 06 11/30 61 46
Telefax 06 11/40 21 30



Vorschau auf Frivol 263:

**Feuer im
Blut**

**Frivol-Girl Lisa:
„Ich liebe Analverkehr“**

**Ein geller
Traum**

OHNE TABUS



1171803262



1171803262

frivol

Diese Zeitschrift wird für Erwachsene gemacht. Sorgen Sie bitte dafür, daß sie nicht in die Hände von Kindern und Jugendlichen gelangt!